

Psychologie der Risikokommunikation

Neue Erkenntnisse & Bedeutung für die Praxis

Mirjam Jenny, 25.10.2022



„Nichts in dieser Welt ist sicher,
außer dem Tod und den Steuern.“

(B. Franklin)





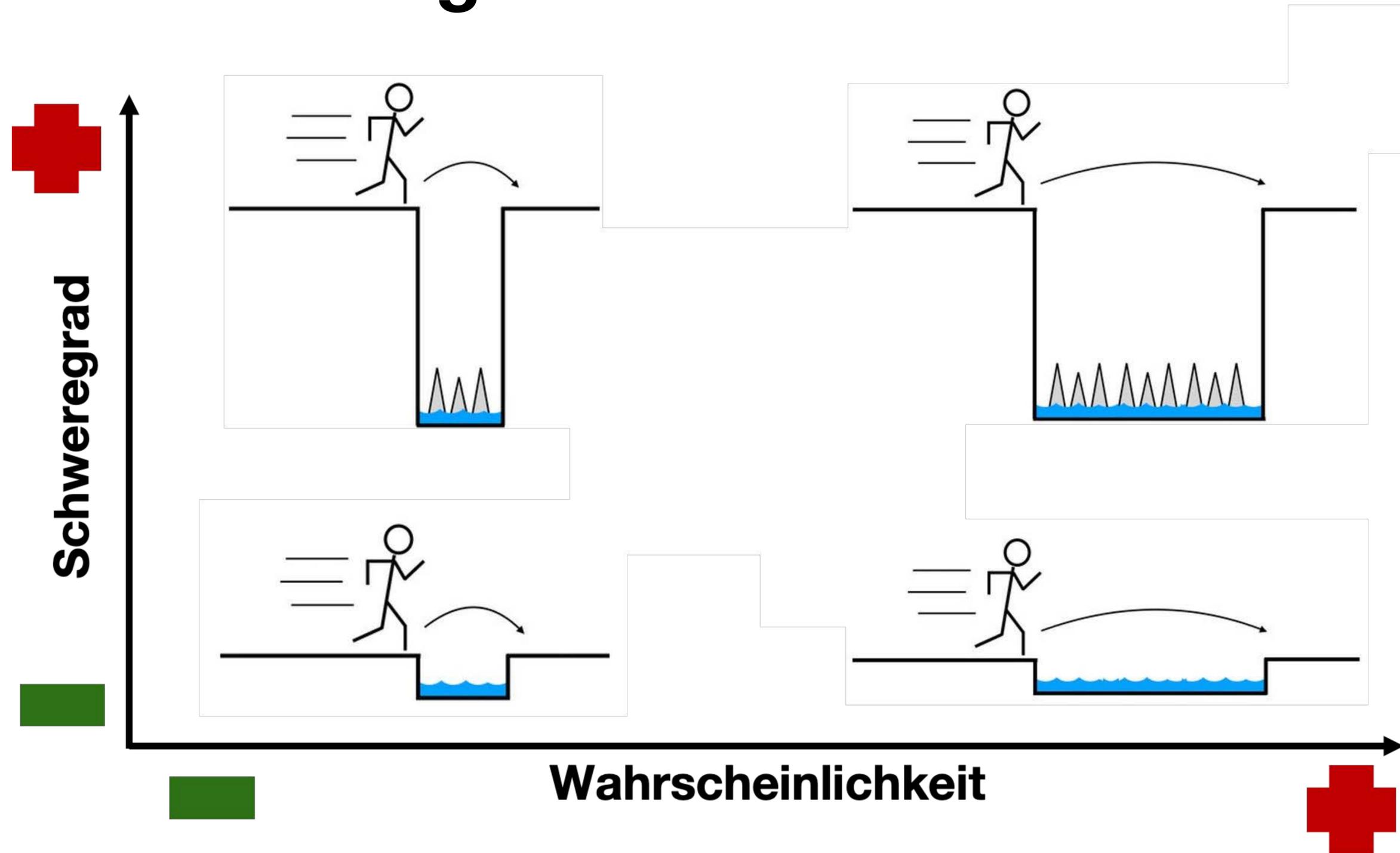
„Nichts in dieser Welt ist sicher,
außer dem Tod und den Steuern.“

(B. Franklin)

Was ist Risiko?



Risiko = Schweregrad x Eintrittswahrscheinlichkeit

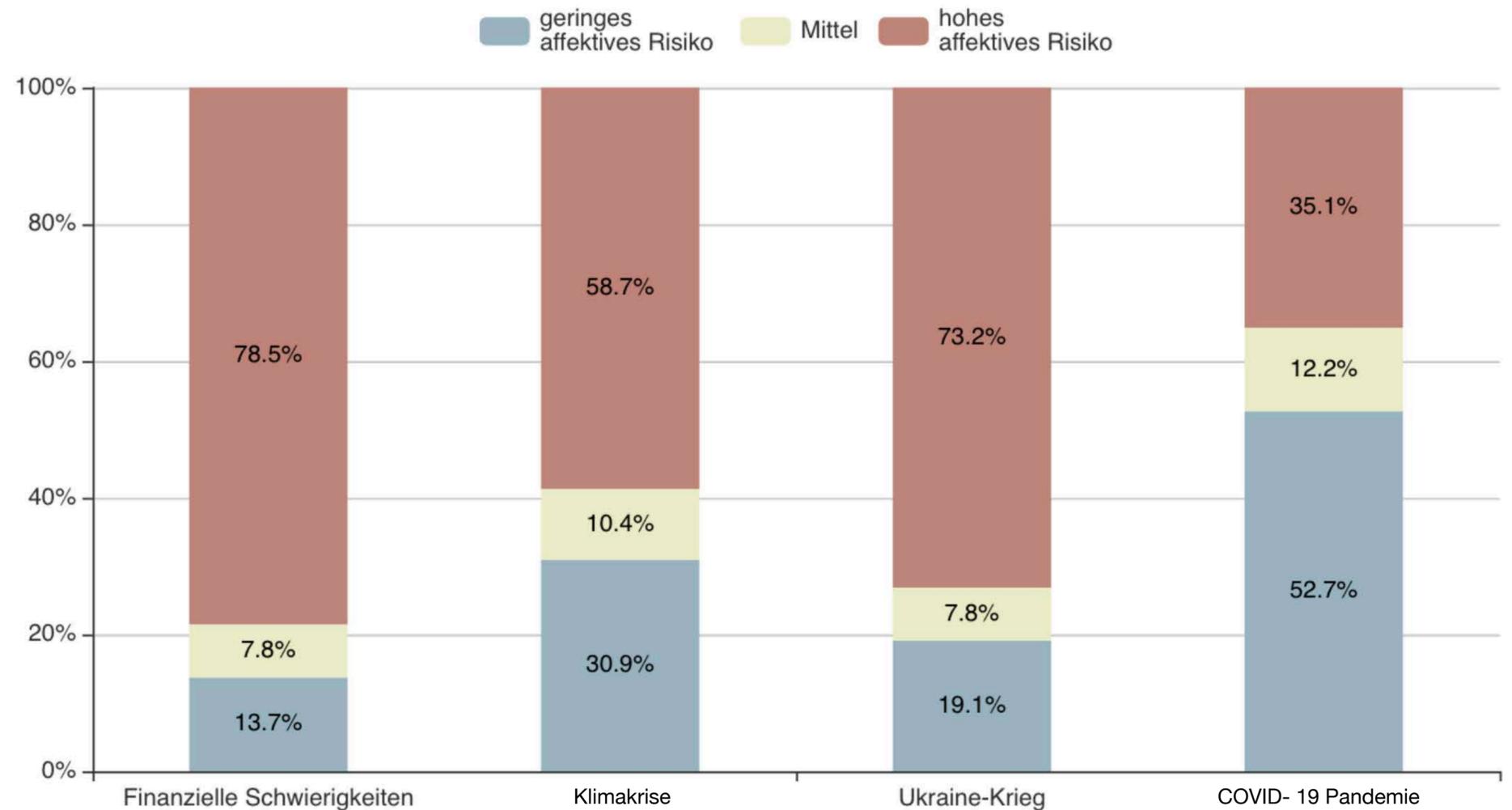


Emotionale Reaktionen auf Krisen: aktuell wahrgenommene Risiken

- 78,5% empfinden mittlere bis sehr große Angst im Zusammenhang mit Geldverlust oder einer relevanten Kostensteigerung durch eine der Krisen. Diese gefühlte Bedrohung ist deutlich größer als durch Krieg, Klimawandel oder die Pandemie.

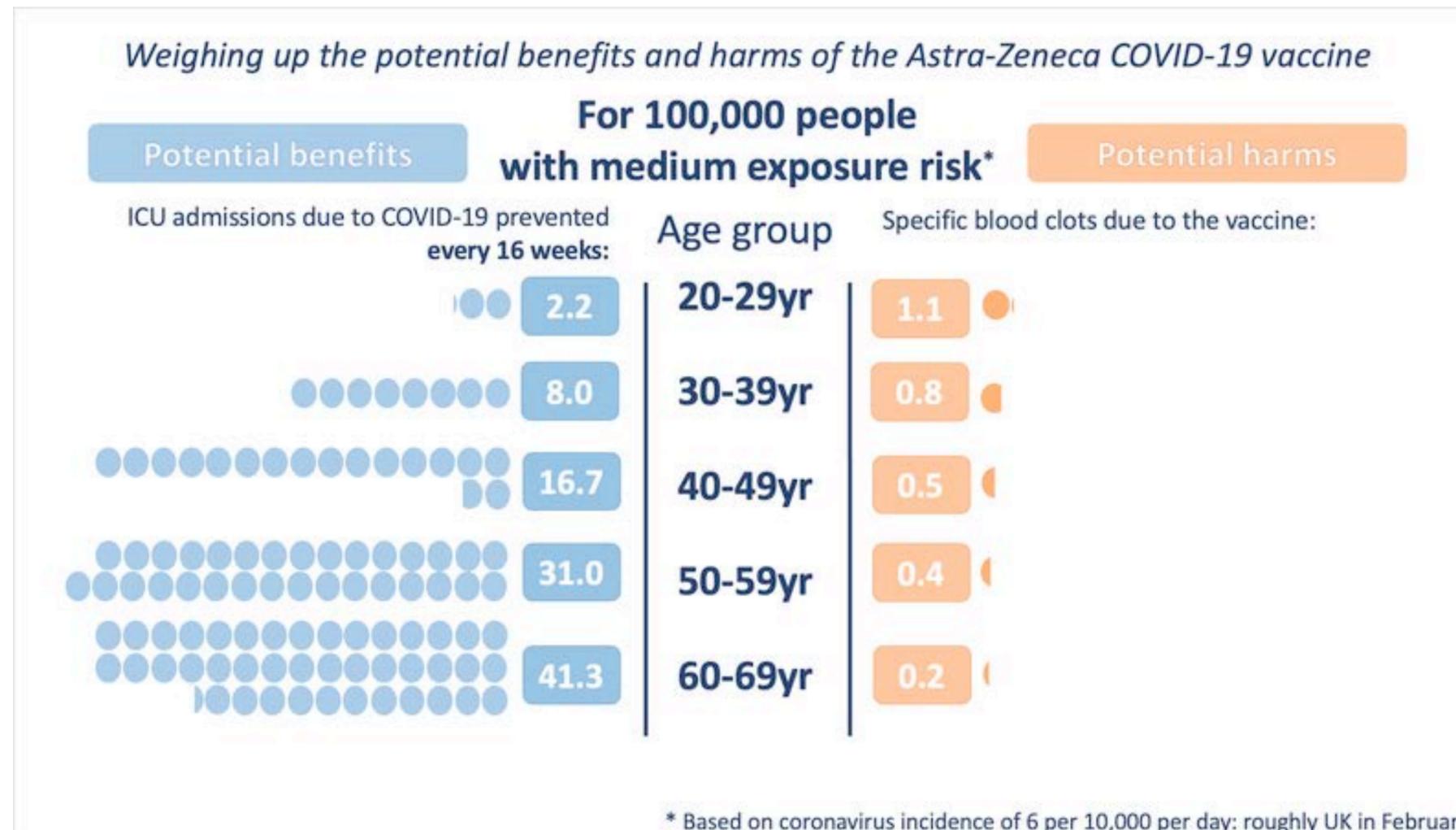
Affektives Risiko im Vergleich

Mitterlung der Themen Angst, Besorgnis und Dominanz auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 7 (sehr hoch). Erhebung vom 27.09.22



Risikourteil

- beschreibungsbasiertes Wissen = Risiken über abstrakte Darstellungen (Zahlen, Beschreibungen oder Grafiken) vermitteln



Risikourteil

- beschreibungsbasiertes Wissen = Risiken über abstrakte Darstellungen (Zahlen, Beschreibungen oder Grafiken) vermitteln
- erfahrungsbasiertes Wissen = Eintrittswahrscheinlichkeiten direkt erleben

“Mein Onkel hatte 3 Tage nach der Impfung mit Astra Zeneca einen Herzinfarkt.”

“Niemand aus meinem Bekanntenkreis hatte Probleme mit der Astra Zeneca Impfung.”

Risikourteil

- beschreibungsbasiertes Wissen = Risiken über abstrakte Darstellungen (Zahlen, Beschreibungen oder Grafiken) vermitteln
- erfahrungsbasiertes Wissen = Eintrittswahrscheinlichkeiten direkt erleben
- selbst gemachte Erfahrungen scheinen stärker ins Gewicht zu fallen als abstrakte Beschreibungen
- in den meisten Fällen wird erfahrungs- und beschreibungsbasiertes Wissen integriert

“Risikokompetenz heißt, dass man die Fernsteuerung für seine eigenen Gefühle und Ängste selbst in die Hand bekommt.”

Gigerenzer, 2022

START DANGER

ZONE

Risikokommunikation und Risikokompetenz

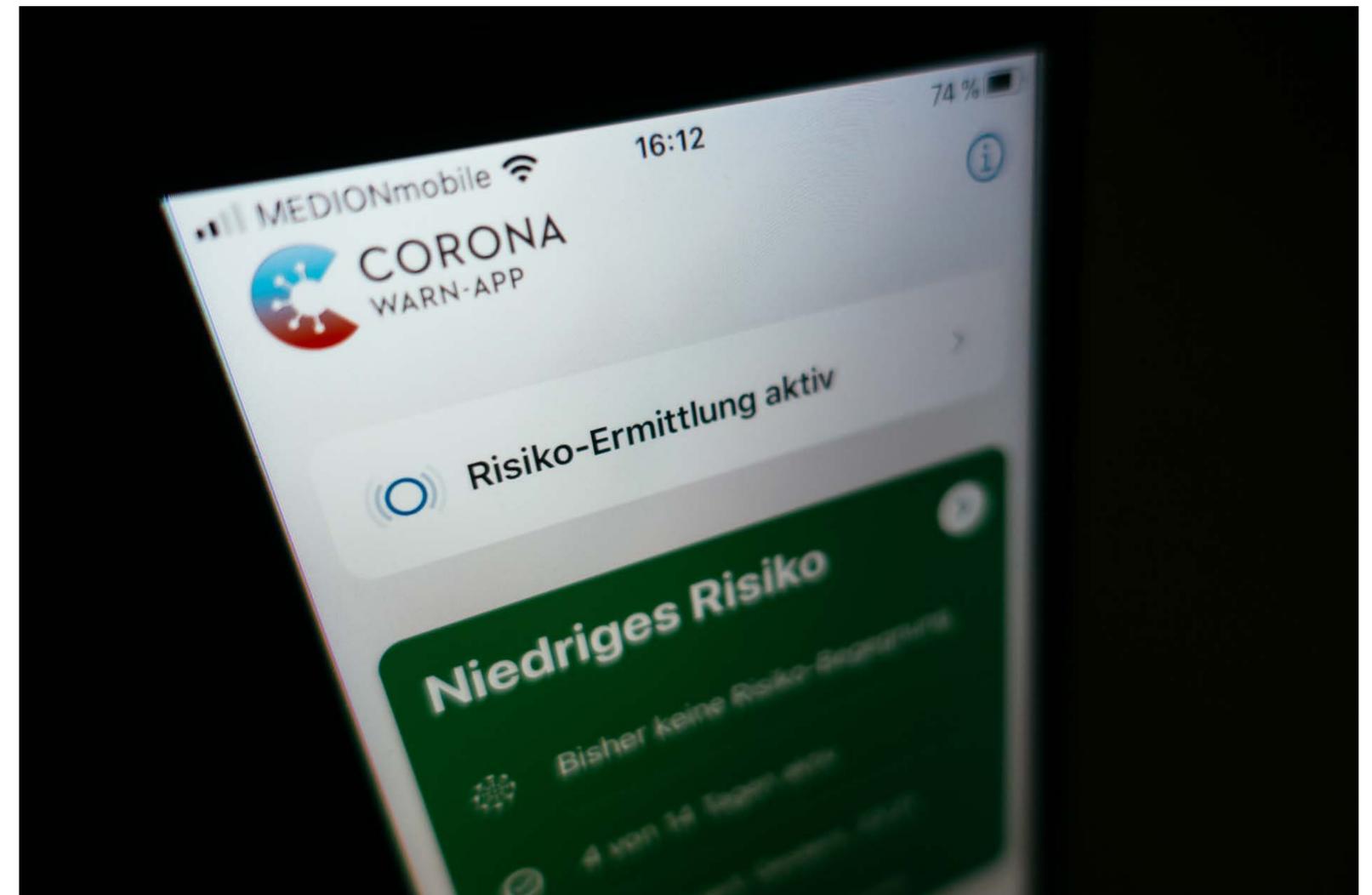
- Wirksame Risikokommunikation kann die Risikokompetenz in der Bevölkerung steigern
- Risikokompetenz: die Fähigkeit informiert, kritisch und bewusst mit Risiken umzugehen
- Risikokompetenz beinhaltet:
 - Einfache Statistiken verstehen
 - Heuristisches Denken
 - z.B. Achtung bei reißerischen Headlines auf Social Media, Achtung bei Einzelfällen
- Systemwissen (Bspw. Gesundheitswesen, politisches System, Lobbyismus, etc.)
- Psychologisches Wissen
 - Schockrisiken

Mind the gap

- **Ziel: Lücke** zwischen der Risikowahrnehmung von Expert:innen und Laien **schließen**
 - Kognitive Lücke: Risikowahrnehmung Expert:in <-> Laien
 - Emotionale Lücke: Angst/Sorgen Expert:in <-> Laien

Elemente der Risikokommunikation

- **Was** kann passieren?
 - COVID-Infektion (Spektrum symptomlos bis Krankenhaus/Tod, Long COVID)
- **Wie** kann es passieren?
 - Tröpfchenübertragung, Aerosole, Ansteckung “durch die Luft”
- **Wer** ist betroffen?
 - Alle
- **Wie wahrscheinlich** trifft es mich?
 - Verändert fortlaufend



Elemente der Risikokommunikation

- **Was** kann passieren?
 - COVID-Infektion (Spektrum symptomlos bis Krankenhaus/Tod, Long COVID)
- **Wie** kann es passieren?
 - Tröpfchenübertragung, Aerosole, Ansteckung “durch die Luft”
- **Wer** ist betroffen?
 - Alle
- **Wie wahrscheinlich** trifft es mich?
 - Verändert fortlaufend
- Welche **Maßnahmen** schützen mich und weshalb?
 - Kontaktreduktion, AHA+L, Impfung
 - Schutz vor Infektion, schweren Verläufen, etc.)
- **Wie** kann ich **vorgehen**?
 - Wenn ich Gäste habe, erinnert mich ein Alarm alle 20min ans Stoßlüften
- **Wo** finde ich vertrauenswürdige **Informationen**?
- **Bite-Snack-Meal**

Weitere wichtige Punkte

- Klare, simple Botschaften (keine Fachbegriffe, einfache Sprache, Vorsicht bei Humor)
- Handlungsmöglichkeiten geben (Maske tragen, bei Hitze Medikamentendosis anpassen, etc.)
- Konsequenzen aufzeigen (bsp. Bußgelder)
- Soziale Normen signalisieren (andere tragen Masken)

Missverständnisse und Herausforderungen

Falle Furchtappelle: Beispiel Impfen

- Furchtappell-Kampagnen können funktionieren
 - Um Aufmerksamkeit zu generieren
 - Wenn die Selbstwirksamkeit unterstützt wird (wie/wo impfen = einfach)
 - Wenn die Impfung hocheffektiv ist
 - Wenn der Quelle vertraut wird

Falle Furchtappelle: Beispiel Impfen

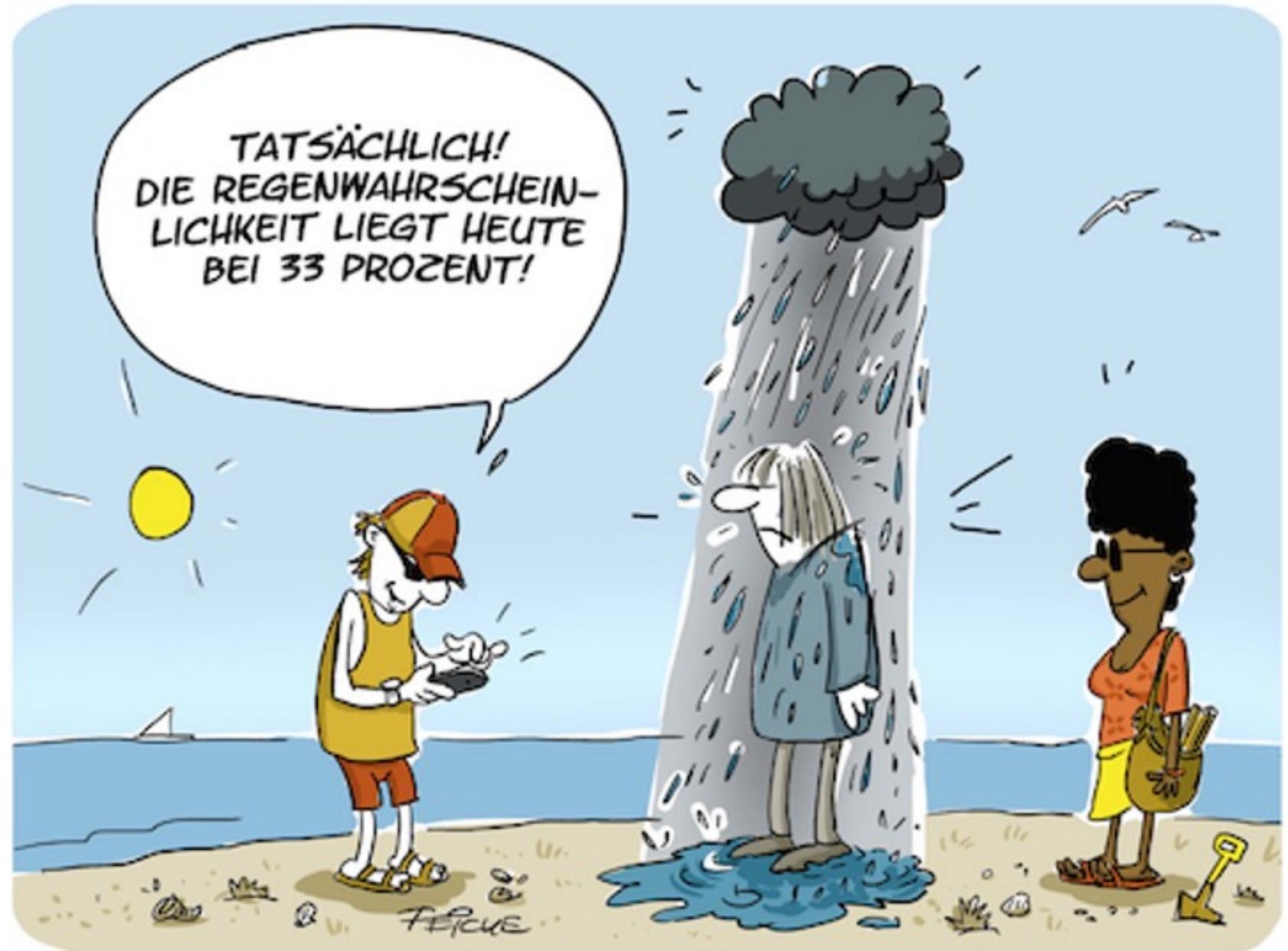
- Furchtappell-Kampagnen können funktionieren
 - Um Aufmerksamkeit zu generieren
 - Wenn die Selbstwirksamkeit unterstützt wird (wie/wo impfen = einfach)
 - Wenn die Impfung hocheffektiv ist
 - Wenn der Quelle vertraut wird
- Furchtappell-Kampagnen haben wesentliche Nachteile
 - Sie können zu Reaktanz führen (Ärger, Gegenreaktionen, Abwertung der Qualität der Kampagne)
 - Es wurde bislang noch kein Effekt auf tatsächliches Verhalten nachgewiesen
 - Effekte sind eher klein und treten teilweise nur bei hoher Effektivität der Impfung auf
- Ähnliches Bild im Bereich Klimaschutz

Brewer et al., 2017; Tannenbaum et al., 2015; Ort & Fahr, 2018; Peters et al., 2013 und andere

**Missverständnisse und
Herausforderungen: Risiko in
Zahlen kommunizieren**

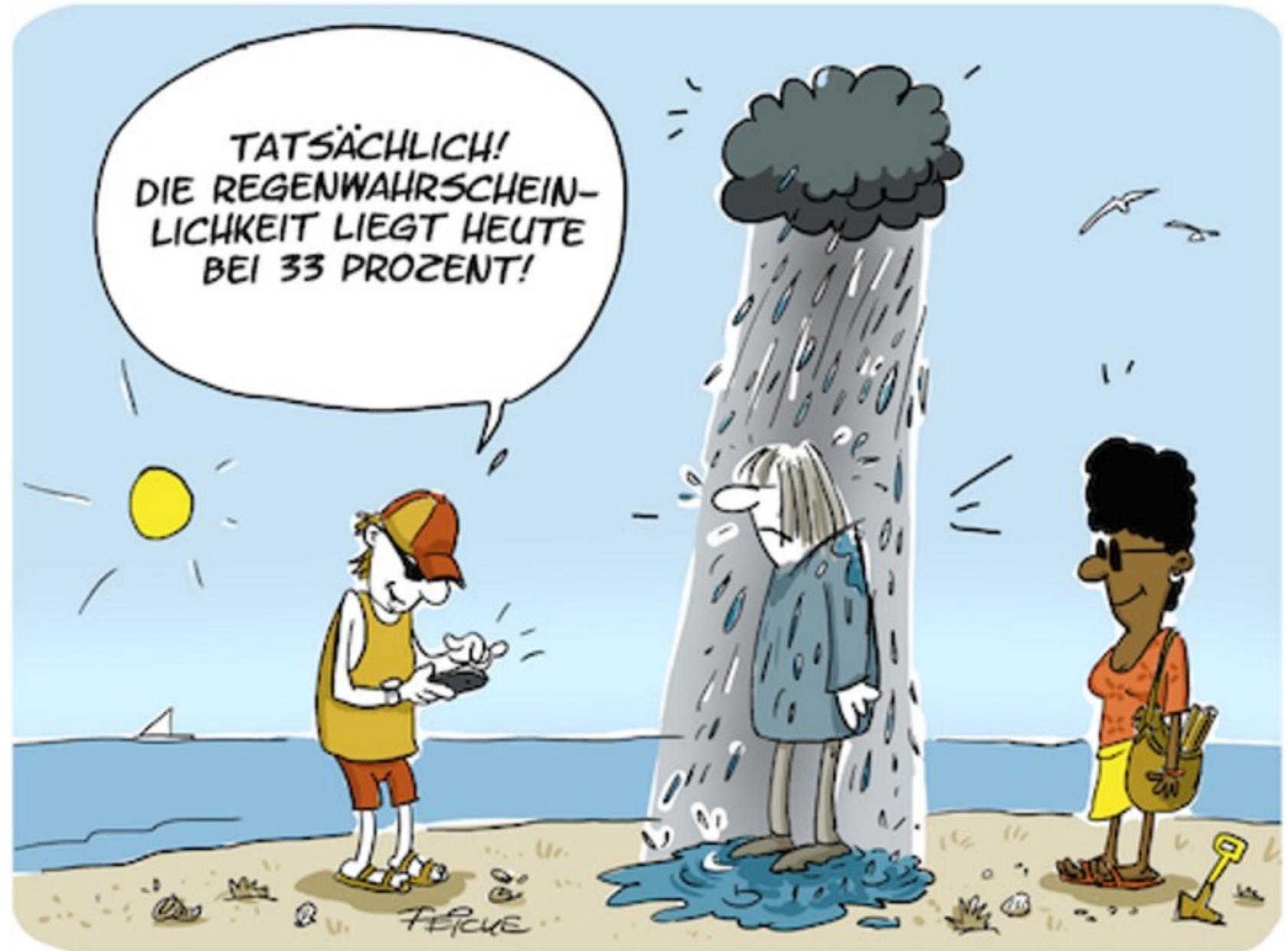
Was bedeutet 33% Regenwahrscheinlichkeit?

- An 33% des Tages?
- In 33% der Region?
- 33 von 100 Meteorologen sagen Regen vorher?



Was bedeutet 33% Regenwahrscheinlichkeit?

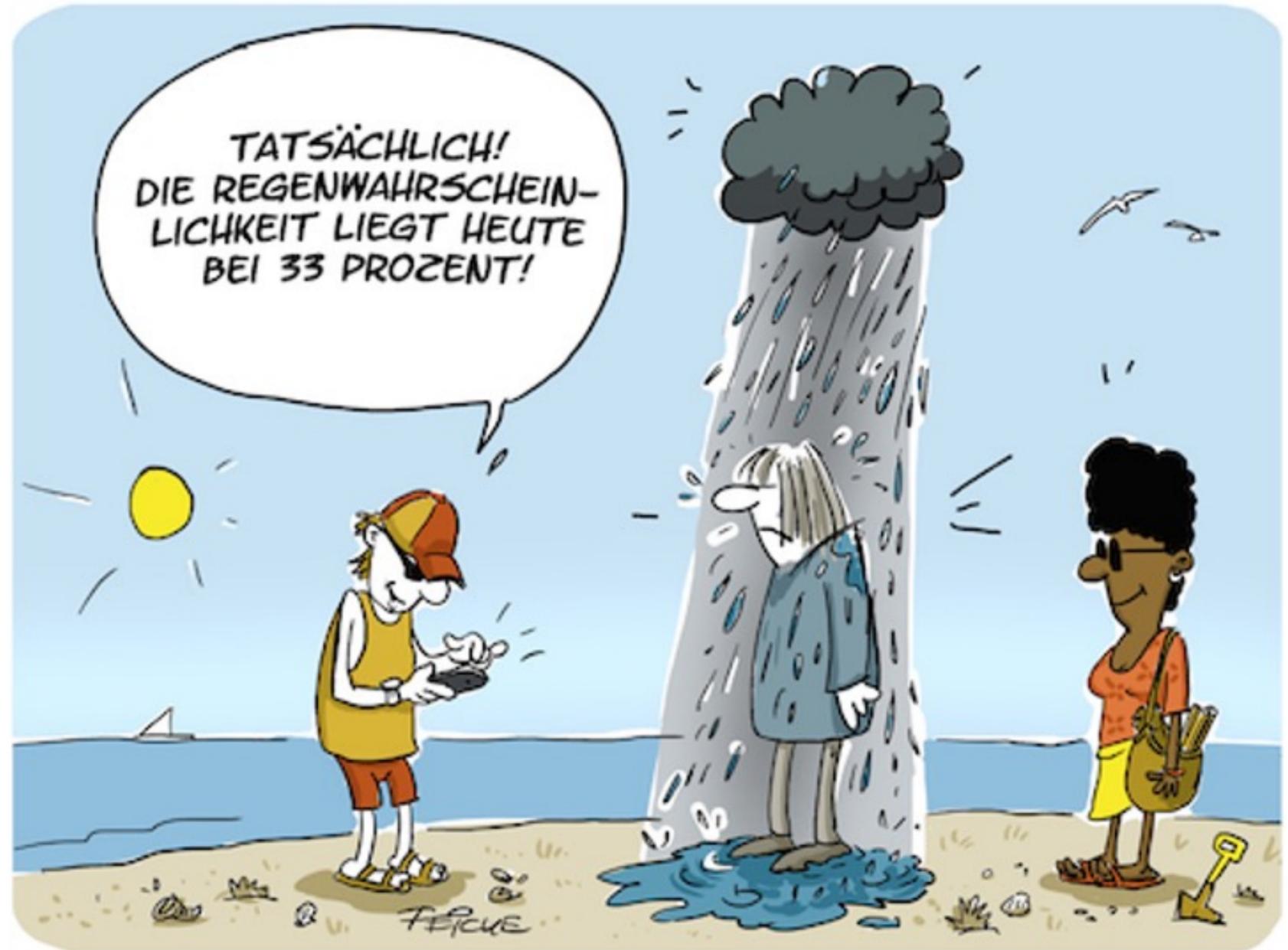
- An 33% des Tages?
- In 33% der Region?
- 33 von 100 Meteorologen sagen Regen vorher?
- 33% der Tage mit dieser Vorhersage!



Was bedeutet 33% Regenwahrscheinlichkeit?

- An 33% des Tages?
- In 33% der Region?
- 33 von 100 Meteorologen sagen Regen vorher?
- 33% der Tage mit dieser Vorhersage!

Referenzklasse klarstellen



Vorsicht mit verbalen Risikobeschreibungen!

Table 1 European commission nomenclature for communicating frequency of adverse effects of drugs

Description	Frequency interval
Very common	($\geq 1/10$)
Common	($\geq 1/100$ to $< 1/10$)
Uncommon	($\geq 1/1000$ to $< 1/100$)
Rare	($\geq 1/10000$ to $< 1/1000$)
Very rare	($< 1/10000$)
Not known	cannot be estimated from the available data

Vorsicht mit verbalen Risikobeschreibungen!

- Verbale Risikobeschreibungen führen im Vergleich numerischen Risikobeschreibungen dazu, dass Menschen:
 - schlechteren Entscheidungen fällen
 - Nebenwirkungen von Medikamenten überschätzen
 - Risiken ungenauer einschätzen
 - weniger zufrieden sind mit ihren Medikamenten

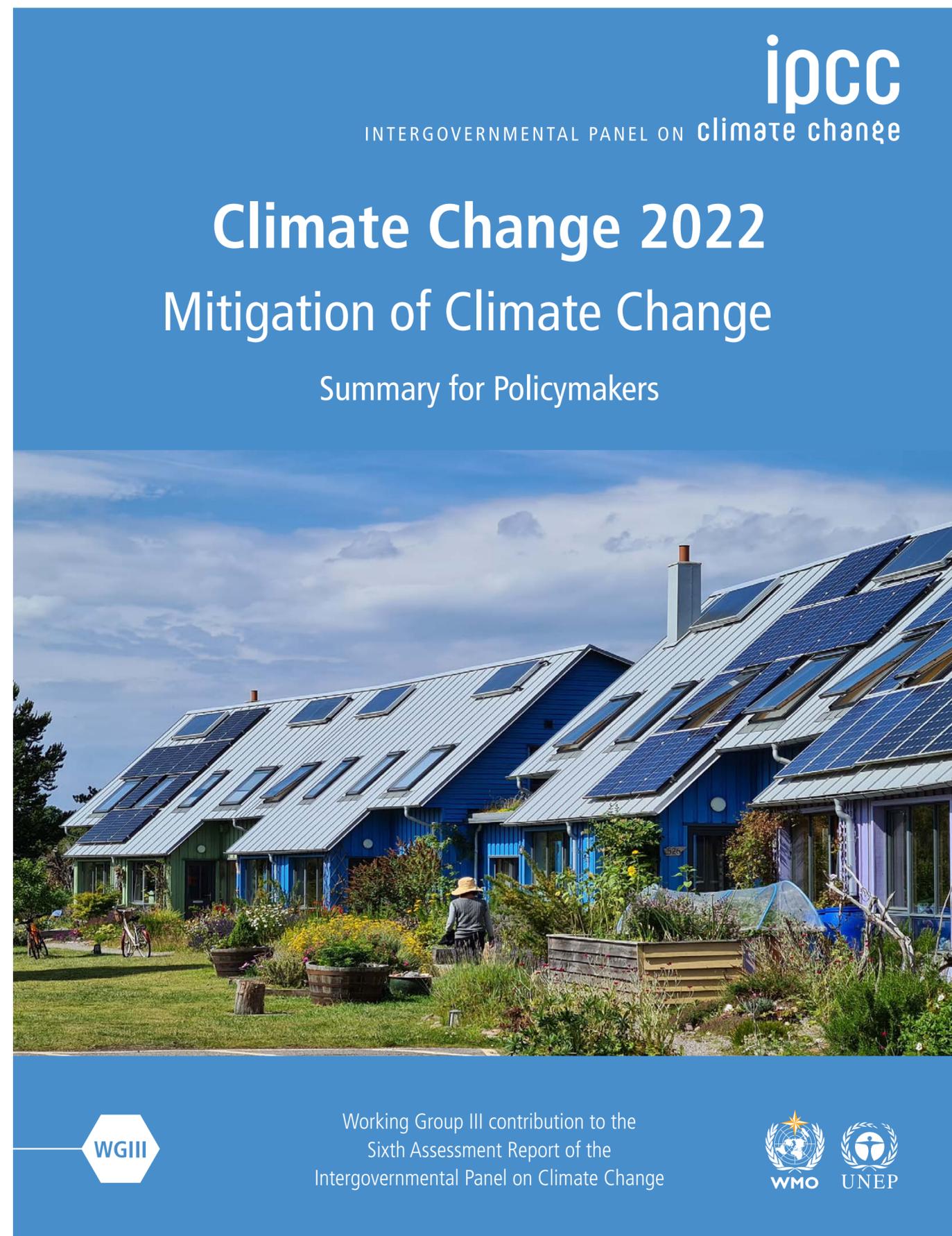
Vorsicht mit verbalen Risikobeschreibungen!

- Verbale Risikobeschreibungen führen im Vergleich numerischen Risikobeschreibungen dazu, dass Menschen:
 - schlechteren Entscheidungen fällen
 - Nebenwirkungen von Medikamenten überschätzen
 - Risiken ungenauer einschätzen
 - weniger zufrieden sind mit ihren Medikamenten
 - **Besser:** Verbale und numerische Risiken kombinieren
- siehe Leitlinien evidenzbasierte Gesundheitsinformation

Verbale und numerische Unsicherheitsangaben

- Each finding is grounded in an evaluation of underlying evidence and agreement. A level of confidence is expressed using five qualifiers, typeset in italics: very low, low, medium, high and very high. The assessed likelihood of an outcome or a result is described as: **virtually certain 99–100%** probability, **very likely 90–100%**, **likely 66–100%**, **more likely than not 50–100%**, **about as likely as not 33–66%**, **unlikely 0–33%**, **very unlikely 0–10%**, **exceptionally unlikely 0–1%**.

https://report.ipcc.ch/ar6wg3/pdf/IPCC_AR6_WGIII_SummaryForPolicymakers.pdf



Systemaufgaben – vom Menschen her geplant

- Achtung Falle:
 - Verantwortung für Klima- und Gesundheitsschutz wird gerne auf das Individuum geschoben
 - Beispiel zuckerame Diätpläne statt zuckerarme Supermärkte
 - CO2 Fußabdruck – ein BP Produkt
 - Verhindern von Regulierung und Besteuerung durch Lobbyarbeit, Ablenkungsmanöver: individueller Fokus
 - ...the Government is focused on “trying to keep the messaging tied to the individual area or the individual policy”. (House of Lords Report, MP Greg Hands)
 - Effekt individueller Maßnahmen eher moderat

Systemaufgaben – vom Menschen her geplant

- So klappts: Systemveränderungen brauchen gesellschaftliche Unterstützung (Gelbwesten, Verfassung in Chile)
 - ▶ IPCC 2022: erstmalig Betonung von sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Forschung zum Verständnis der sozialen und Verhaltens-Dynamiken
 - ▶ G7: Klimakompetenz und die Beteiligung der Bürger:innen stärken, Maßnahmen zur Erhöhung der Unterstützung für Technologien, politische Maßnahmen und Routinen für kohlenstoffneutrale Lebensstil
 - ▶ WHO Europe Resolution: Sozial-, verhaltens- und kulturwissenschaftliche Befunde verwenden, um die Bevölkerungsgesundheit zu erhöhen. Forderung an Staaten: Forschungsbereiche stärken und gesundheitspolitische Maßnahmen basierend auf Behavioral and Cultural Insights (BCI) gestalten
 - ▶ OECD report on behavioural insights and public policy: Behavioral insights können politische Maßnahmengestaltung verbessern (u.a. beim Energieverbrauch und Umweltschutz).
 - ▶ House of Lords: In our hands: behaviour change for climate and environmental goals: Alle Regierungsbereiche brauchen eine verhaltenswissenschaftliche Linse

Zentrale Lehre aus der Coronapandemie

- Trotz vorhandenem Wissen zu Kommunikation und Verhaltensmanagement wurde vieles schlicht nicht umgesetzt, häufig aufgrund fehlender Strukturen.
- Jetzt gilt:
 - vorhandenes Wissen nutzen, damit es wirken kann
 - Strukturbildung: Wissenschaftskommunikation krisensicherer machen

Entscheider:innen und die Öffentlichkeit über *Behavioral Insights* verknüpfen



beraten ↓ berichten ↑ evaluieren ↓



Handlungsbereitschaft abbilden, Wissenslücken erkennen, Zielgruppen identifizieren, Veränderungen überblicken, öffentl. Unterstützung abbilden

Herausforderungen klarmachen, Wissenslücken aufzeigen, Fragen stellen,

Maßnahmengestaltung, -implementation und Begleitkommunikation informieren

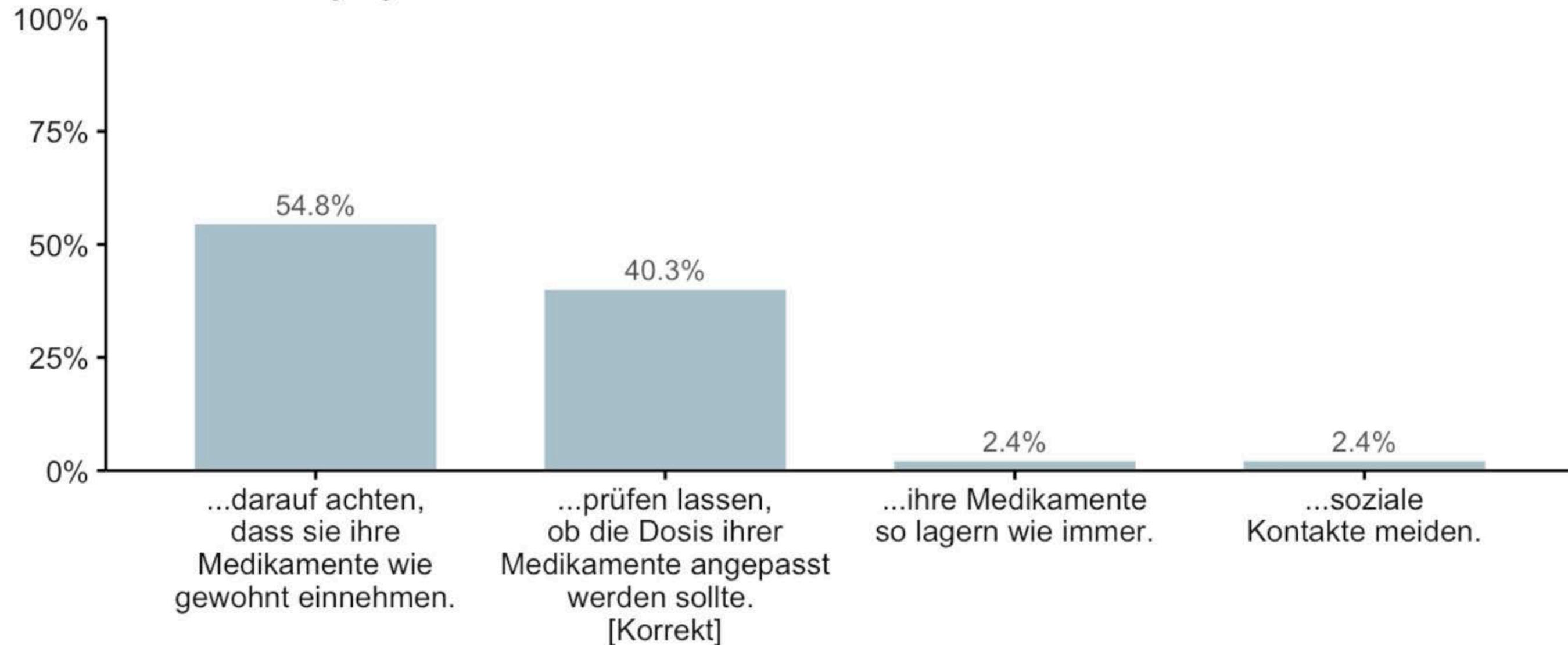


kommunizieren

Wissen, was die Leute schon wissen...

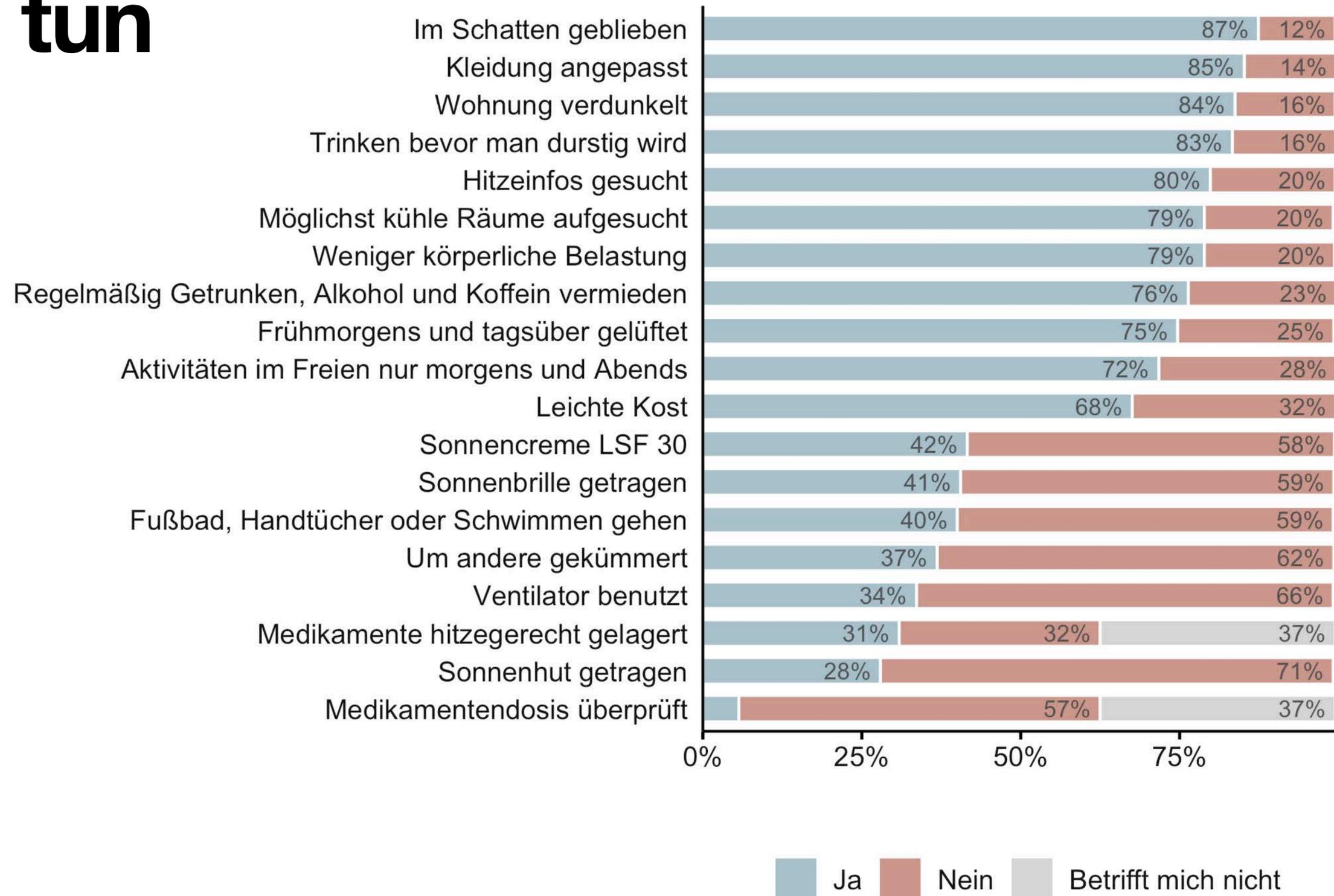
An einem Hitzetag sollten Menschen mit chronischen Erkrankungen..

Anteil aller Befragungsteilnehmenden vom 22.06.2022.

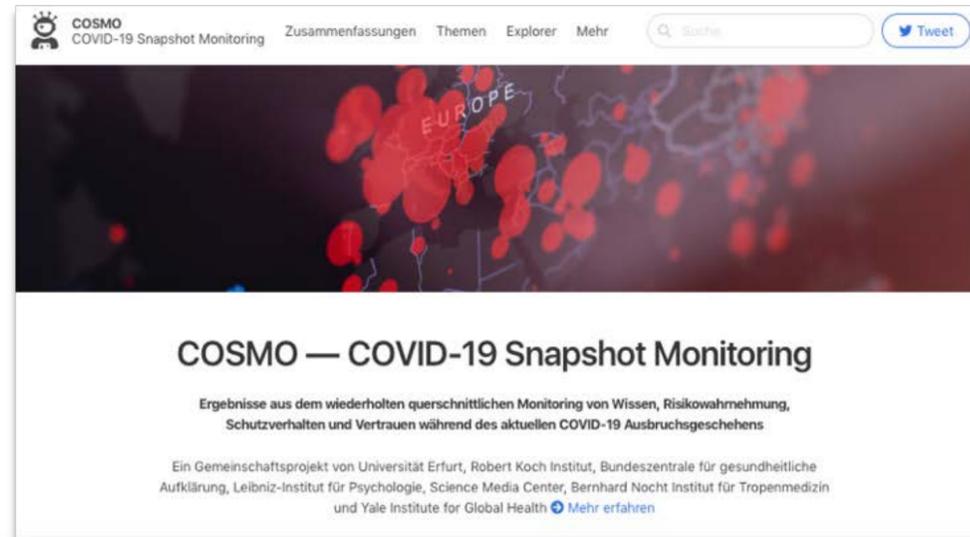


...und tun

Hitzeschutz in der Bevölkerung



Ressourcen

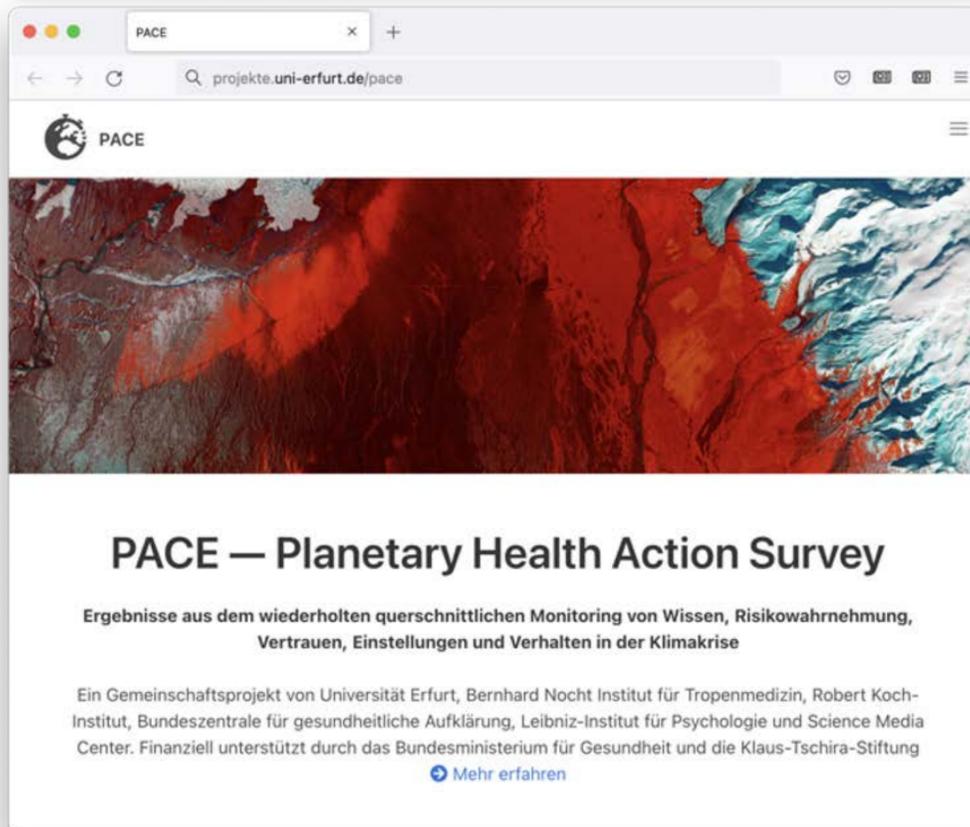


COSMO
COVID-19 Snapshot Monitoring Zusammenfassungen Themen Explorer Mehr [Tweet](#)

COSMO — COVID-19 Snapshot Monitoring

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Schutzverhalten und Vertrauen während des aktuellen COVID-19 Ausbruchsgeschehens

Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt, Robert Koch Institut, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Leibniz-Institut für Psychologie, Science Media Center, Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin und Yale Institute for Global Health [Mehr erfahren](#)



PACE

PACE — Planetary Health Action Survey

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Vertrauen, Einstellungen und Verhalten in der Klimakrise

Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt, Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin, Robert Koch-Institut, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Leibniz-Institut für Psychologie und Science Media Center. Finanziell unterstützt durch das Bundesministerium für Gesundheit und die Klaus-Tschira-Stiftung [Mehr erfahren](#)



Das
**Kommunikationshandbuch
zum COVID-19-Impfstoff**

Ein praktischer Leitfaden zur Verbesserung der
Impfstoff-Kommunikation und Bekämpfung
von Falschinformationen



Christopher Schrader

**Über
Klima
sprechen**
Das Handbuch

Herausgegeben von klimafakten.de 

So nicht

FREIGEgeben

Impfen hilft.

**Und macht
nicht unfruchtbar.**

Wir helfen bei Fragen:



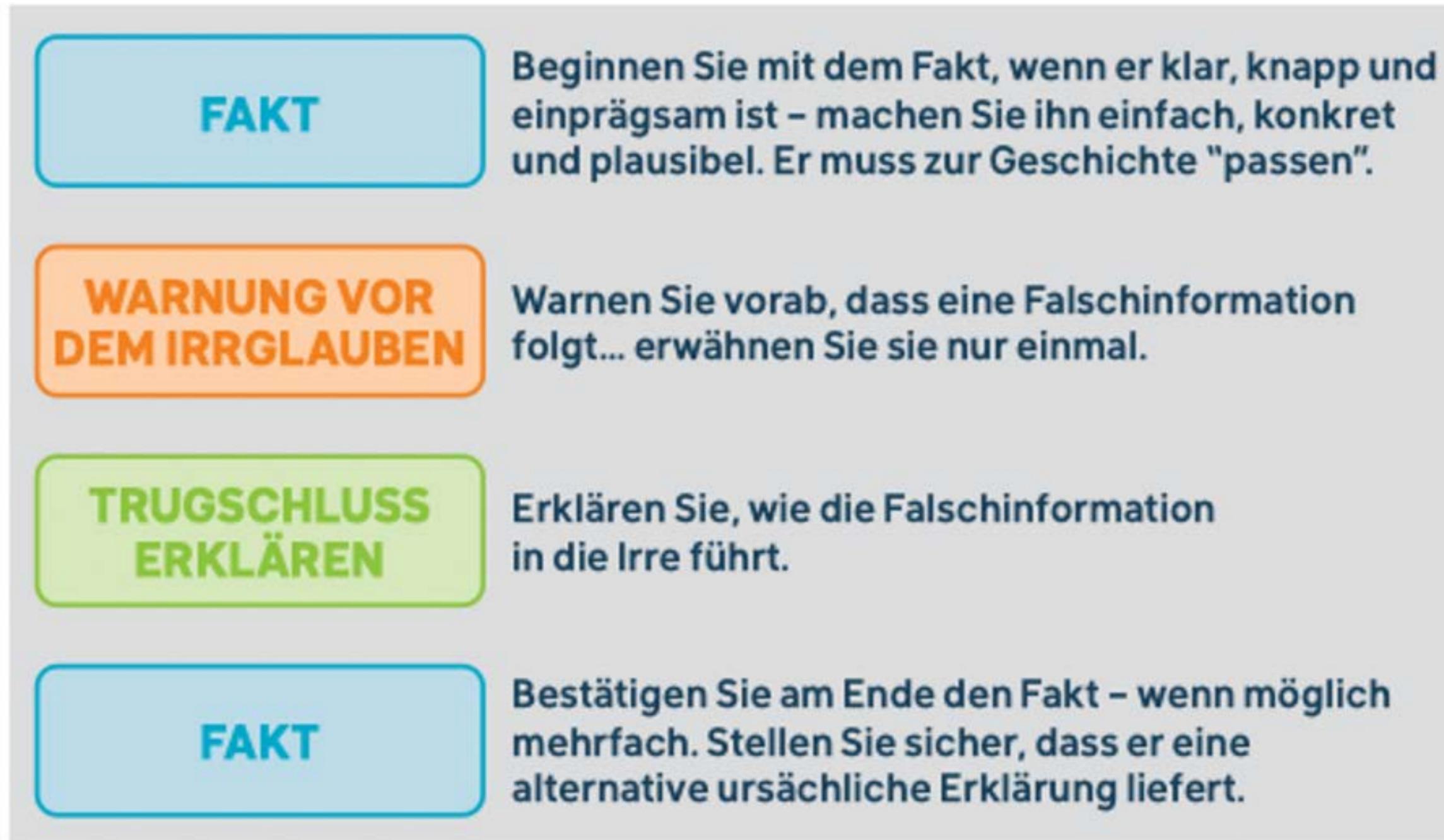
116 117

corona-schutzimpfung.de



Die
Bundesregierung

Besser: Faktensandwich



Besser: Faktensandwich



Die Impfung ist sicher

Nun folgt Irrglaube, den manche Leute haben: Impfung macht unfruchtbar

Jahrhunderte altes Argument von Impfgegnern, stimmt nicht

Studien und Erfahrung zeigen: die Impfung ist sicher

**Wissenschaftliche und politische
Kommunikation entflechten**

Wissenschaftliche und politische Kommunikation entflechten

Wissenschaft

- liefert und erklärt Fakten über Zusammenhänge
- die Gesundheits- und Klimakommunikation zielt darauf ab, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Wissen in die Tat umzusetzen
- vermittelt wissenschaftliche Risikobewertungen

Wissenschaftliche und politische Kommunikation entflechten

Wissenschaft

- liefert und erklärt Fakten über Zusammenhänge
- die Gesundheits- und Klimakommunikation zielt darauf ab, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Wissen in die Tat umzusetzen
- vermittelt wissenschaftliche Risikobewertungen

Politik

- erklärt die Ziele und Strategien von Politiker:innen und Entscheidungsträger:innen,
- möglicherweise zusammen mit konkreten politischen Maßnahmen
- ist in der Pflicht rasch zu handeln und weitreichende Entscheidungen zu fällen

HOUSE OF LORDS

Environment and
Climate Change Committee

1st Report of Session 2022–23

In our hands: behaviour change for climate and environmental goals

Ordered to be printed 7 September 2022 and published 12 October 2022

Published by the Authority of the House of Lords

- Government should also be honest about the limits of their knowledge in this space [strategies to address climate change], suggesting the **Government should focus on having the right techniques, systems and processes in place**, rather than saying, “We’ve got the idea and we’ve got the solution.”
- If, as a **scientist**, an area that you currently think looks a certain way is tested and turns out to be completely different, it is a **joyous moment of understanding**. For a **politician**, it is a **horrible U-turn**. That difference is rather important to bridge when thinking about communication.

Nach der Entflechtung...

- können Kommunikationsstrategien auf beiden Ebenen effektiver gestaltet werden
- können Botschaften von Personen vermittelt werden,
 - die über das entsprechende Fachwissen und die entsprechende Kommunikationskompetenz verfügen und
 - denen die Öffentlichkeit auf ihrer jeweiligen Ebene vertraut
- trennt sich die wissenschaftliche Risikobewertung von der politischen Entscheidung klarer
- kann das Verständnis für (zunächst unbeliebte) Maßnahmen gefördert werden, indem die Wissenschaft basierend auf ihrer Risikobewertung erklärt, warum die Gesundheit/Umwelt im entsprechenden Bereich besser geschützt werden sollte

Promille-Risiko-Übersicht

Mehr Risiko mit jedem Schluck

Alkohol hat negative Auswirkungen auf Körper und Geist, mit jedem Schluck mehr. Das Risiko für Jugendliche ist höher als für Erwachsene – und für Frauen höher als für Männer.

Der Körper von Jugendlichen ist noch in der Entwicklung. Der Übergang zum Erwachsenen ist ein fließender Prozess. Auch mit 18 Jahren ist das Gehirn noch nicht ausgereift – mit dauert es bis zum 20. Lebensjahr, mal deutlich länger. In der Entwicklungsphase ist es besonders anfällig für Schädigungen durch Alkohol.

Für Frauen ist das Risiko noch höher als für Männer: Sie haben meist weniger Muskeln und Körperflüssigkeit als Männer, auf die sich Alkohol in ihrem Körper verteilen kann: Sie werden schneller betrunken.

Mehr Alkohol im Blut = höhere gesundheitliche Gefahr und weniger Power – auch im Kopf. Wie sich ein erwachsener Mensch mit steigendem Promillewert verändert, zeigen die Beispiele unten. Sie gelten auch für Jugendliche – nur dass bei ihnen schon bei geringeren Promillewerten noch extremere Einschränkungen auftreten und das Risiko, sich ernsthaften Schaden zuzufügen, noch viel höher ist.

Die Alkoholkonzentration im Blut kann – nur ungefähr – mit der folgenden Formel berechnet werden:

Bei Männern	Bei Frauen
Getrunkenen Alkohol in Gramm	Getrunkenen Alkohol in Gramm
Körpergewicht in kg x 0,7	Körpergewicht in kg x 0,6

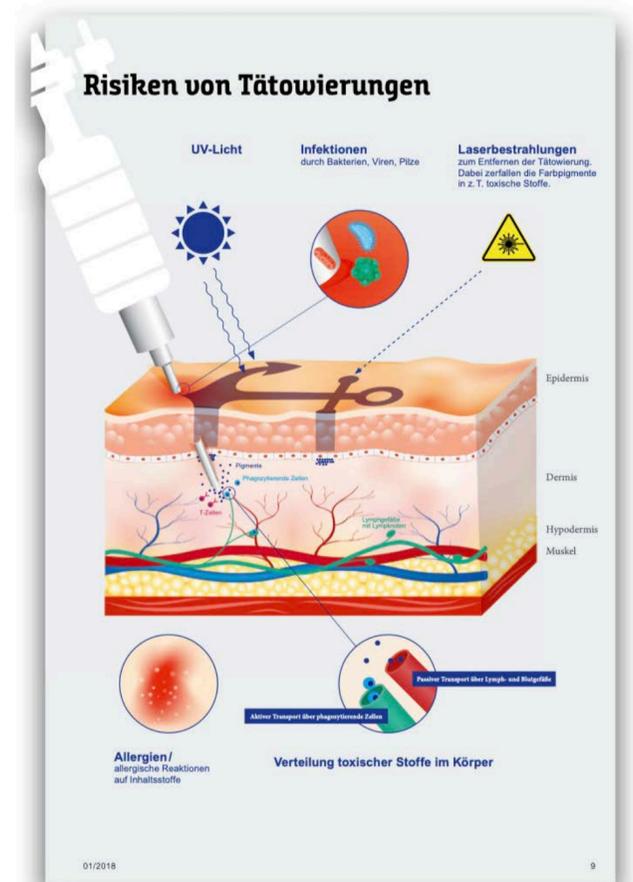
Bei gleicher Menge getrunkenen Alkohols und gleichem Gewicht ist die Blutalkoholkonzentration von Frauen höher. Das liegt daran, dass Frauen im Verhältnis zu ihrem Gewicht weniger Körperflüssigkeit haben als Männer – und daran, dass Alkohol sich auf die Körperflüssigkeit verteilt.

Schon wenig Alkohol bleibt lange im Körper

Alkohol wird vor allem von der Leber in mehreren Stufen zu Wasser und Kohlendioxid abgebaut. Nur ein sehr geringer Teil (etwa drei Prozent) wird über Atem, Haut und die Nieren direkt ausgeschieden.



www.null-alkohol-voll-power.de
mitreden@null-alkohol-voll-power.de



https://www.bfr.bund.de/cm/350/bfr-2-go-ausgabe-1-2018.pdf

Affenpocken – Wichtige Informationen im Überblick

Seit Mai 2022 treten in Europa und auch in Deutschland Fälle von Affenpocken auf. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet umfassende Informationen zum Schutz vor Ansteckung.

- Was sind Affenpocken und wie werden sie übertragen?**
 - Seltene Viruserkrankung
 - Ausbruch in Europa durch Mensch-zu-Mensch-Übertragung, bei engem Körperkontakt - derzeit vor allem bei sexuellen Kontakten; Ansteckung über Gegenstände möglich
- Welche Krankheitszeichen treten auf?**
 - Krankheitsverlauf meist nicht schwer
 - Häufig allgemeine Krankheitszeichen wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, Ermüdung
 - Teilweise schmerzhafte Hautveränderungen (Knötchen, Bläschen, Pusteln) an Gesicht, an der Brust, Handflächen und Fußsohlen, sowie im Genital- und Analsbereich, auch an Mund und Augen möglich
- Was tun bei Verdacht auf Affenpocken?**
 - Örtliches Gesundheitsamt kontaktieren nach engem Kontakt zu infizierter Person
 - Bei ungewöhnlichen Hautveränderungen: Ärztliche Abklärung nach vorheriger telefonischer Anmeldung
 - Isolierung zum Schutz vor Ansteckung weiterer Personen
- Für wen wird eine Impfung gegen Affenpocken empfohlen?**
 - Nach engem Kontakt zu infizierter Person
 - Bei erhöhtem Kontakt- und Ansteckungsrisiko: derzeit Männer mit gleichgeschlechtlichen sexuellen Kontakten mit häufig wechselnden Partnern
 - Laborpersonal mit Kontakt zu Probenmaterial

Umfassende Informationen rund um das Thema Affenpocken finden Sie auf www.infektionsschutz.de/

9.2 | Falsche Expertinnen und Experten

Menschen tendieren dazu, sich beim Thema Impfung und Infektionsschutz auf die Meinung von Experten zu verlassen. Wenn eine Person jedoch nicht genug Zeit oder Erfahrung hat, um die Expertise einer Person zu beurteilen, kann es passieren, dass sie sich auf falsche Experten stützt. Falsche Experten täuschen Menschen, indem sie vorgaben, das notwendige Wissen über COVID-19 und die Impfung zu haben, obwohl dies nicht der Fall ist. Um das zu vermeiden, hilft es, im Gespräch auf den allgemeinen, wissenschaftlichen Konsens zu verweisen.

Beispiel
„Du sagst, du findest die Impfung überflüssig, da Corona nicht gefährlicher sei als eine Grippe. Dabei beruht du dich auf einzelne Personen, die das behauptet haben. Was aber ist mit der Vielzahl an renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt, die sich einig sind: Corona ist eine sehr ernstzunehmende Krankheit und eine Impfung ist das beste Mittel gegen Infektionen und schwere Verläufe.“^[17]

Umwelt Bundesamt

Das USA Themen Presse Publikationen Tipps Daten

Daten zur Umwelt

In den Daten zur Umwelt finden Sie aktuelle Daten, Trends und Bewertungen zur Umweltsituation in Deutschland. Sie erhalten einen direkten Zugang zur Datensuche, zum thematischen Umweltatlas und zu weiteren datenbezogenen Angeboten des Umweltbundesamtes.

- Datensuche**: 0% 2019 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ kWh
- Umweltzustand und Trends**: Daten, Trends & Informationen zur Umwelt
- Wichtige Umwelt-Indikatoren**: Indikatoren online erkunden. Ihr Indikatorenbericht auf Knopfdruck.
- Umweltatlas**: Informationen zu reaktivem Stickstoff... und zu Bauen, Wohnen, Haushalte
- Luftdaten**: Wie gut ist die Luftqualität an den einzelnen Messstationen?
- Weitere Daten-Angebote**: Dioxin-Datenbank, GISU: Geodaten und Karten

Das Risiko von Spätfolgen einer Maserninfektion im Kleinkindalter

[/gesundheitsinfektionsschutz/infektionskrankheiten_a_z/masern/et_masern_spaetfolgen.htm](#)

BARDaDas **Risiko** von ... möglich. Ging man früher davon aus, dass das **Risiko** eine SSPE als ... Universität Würzburg [1] wurde das SSPE-**Risiko** in ... Diagnose SSPE wurden ermittelt. Um das SSPE-**Risiko** zu ... 42.600 geschätzt. Somit ergab sich ein SSPE-**Risiko** von ...

Lebensmittel: Risikoanalyse: Morphin und Codein in Mohnsamen für Back- bzw.

[/lebensmittel/warengruppen/wc_23_huelsenfruechte_schalenobst/morphin_speisemohn_risikoanalyse.htm](#)

während der Schwangerschaft nur nach strenger Indikationsstellung und sorgfältiger Nutzen-**Risiko**-Abwägung angewendet werden. Morphin und Codein werden mit der Muttermilch ausgeschieden. Da das Atemzentrum von Neugeborenen und Säuglingen besonder ...

Vogelgrippe: Das Risiko einer globalen Grippe-Pandemie

[/gesundheitsinfektionsschutz/infektionskrankheiten_a_z/influenza/grippepandemie.htm](#)

Freistaat Thüringen Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

thuringen.de Leichte Sprache Medienservice Publikationen Kontakt

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Ministerium Arbeit Soziales Gesundheit Veterinärwesen Verbraucherschutz COVID-19 in Thüringen

CORONA-LAGE IN THÜRINGEN

Informationen zur Corona-Pandemie in Thüringen finden Sie in unserem COVID-19- Informationsportal.

MEHR ERFAHREN

Anliegen von Studierenden der Gesundheits- und Klimakommunikation

- Wissen zu wirksamer Risikokommunikation nutzen
- Mehr simple Grafiken
- Interaktive Grafiken
- Nutzerfreundlichere, modernere Webseiten
- Bessere Auffindbarkeit (Stichwort Suchmaschinenoptimierung)
- Koordination Bundes- und Landesebene
- In Schulen reinwirken um Bewusstsein für Inhalte und Materialien zu schaffen
- Mehr Kommunikation über Soziale Medien
- Auch für die Allgemeinbevölkerung Zahlen verwenden
- Expertiseaufbau in Behörden
- Politische Kommunikation und Wissenschaftskommunikation trennen

**Wer präsentiert die Ergebnisse
aus dem interaktiven Teil?
(max 10min)**

Fragen für den interaktiven Teil

- Was sind Ihre Hürden öffentlichkeitsgerichtete Formate zu entwickeln?
- Was sind Ihre Hürden öffentlichkeitsgerichtete Formate zu bewerben/bekannt zu machen? (Bsp. BfR 2 GO)
- Warum fallen die Zahlen raus, wenn die Kommunikation an die Öffentlichkeit gerichtet wird?
- Was sind die Ziele hinter der “Zahl des Monats”?
- Warum gibt es Themenbereiche, zu denen es viele öffentlichkeitsgerichtete Informationen gibt und andere, bei denen es wenige gibt? Wie wird dies entschieden?
- Wie wird entschieden, welche (social media) Kanäle genutzt werden?
- Wie funktioniert der Austausch zw. Behörden und auch zw. Bundes- und Landesebene?



mirjam.jenny@uni-erfurt.de

